

Bauen + Wirtschaft

Architektur der Region im Spiegel

2006
SAARLAND



Scheinbar unlösbare Bauaufgabe

Ausbau der Güterwagen-Servicestelle „An der Johannisbrücke“ zum Kombiwerk Saarbrücken: Instandhaltung von Güterwagen und Lokomotiven in einer Werkhalle



Die Zusammenlegung zweier Werkshallen zum neuen, 5.100 m² großen Kombi-Instandhaltungswerk „Güterwagen-Servicestelle Saarbrücken Nord“ ermöglicht eine besondere Wirtschaftlichkeit und die Sicherung von rund 140 Arbeitsplätzen am Standort Saarbrücken

Die Railion Deutschland AG – ein Unternehmen der Transport- und Logistiksparte der Deutschen Bahn AG – ist die führende europäische Güterbahn und bedient mit 24.000 Mitarbeitern in Deutschland, den Niederlanden, Dänemark und Italien rund 4.300 Kundengleisanschlüsse.

In Saarbrücken konnte Railion im Januar 2005 nach nur sechsmonatigem Ausbau der Güterwagen-Servicestelle „An der Johannisbrücke“ die Eröffnung eines neuen, 5.100 m² großen Kombi-Instandhaltungswerks feiern. Die Aufgaben der Werkshalle Servicestelle „Saarbrücken-Ost“ wurden in dem neuen Kombiwerk integriert. Unter einem Dach werden nun Lokomotiven sowie Güterwagen instand gehalten. Die Zusammenlegung ermöglicht eine

besondere Wirtschaftlichkeit. So werden im Werk die Produktionsabläufe und die vorhandenen Arbeitsstände für alle Fahrzeuge genutzt.

Um die Optimierung im Produktionsablauf zu erhalten und damit den wirtschaftlichen Vorteil voll auszuschöpfen, wurden für die Lok-Instandhaltung zwei ergonomisch günstige Arbeitsplätze mit aufgeständerten Gleisen für Schlosser- und Elektroarbeiten, ein Hebestand für den Tausch schwerer Komponenten und Bauteile sowie ein Waschstand eingerichtet.

Die Herausforderung bei dieser Bauaufgabe lag nicht nur in der Ausführung bei laufendem Betrieb, sondern besonders in dem strikt vorgegebenen Kostenrahmen von rund einer halben Million Euro und dem sehr engen

Zeitraumen von sechs Monaten. Doch der Railion-Infrastrukturbeauftragte Sergej Samjatin als Bauherrenvertreter/Projektleiter und Jörg Grunder vom Planungs-/

Projektsteuerungsbüro baulupe Grunder/Pulkus in Kaiserslautern hatten sich nicht beirren lassen und waren diese Bauaufgabe völlig anders angegangen als sonst üblich. Die kurze Bauzeit wurde als Herausforderung verstanden und zunächst eine genaue Bedarfsanalyse in technischer, betrieblicher und auch genehmigungstechnischer Hinsicht durchgeführt. So stellten sie fest, dass 90 Prozent der Maßnahmen, wie z.B. der Rückbau oder der Neubau der beiden Lokarbeitsstände, genehmigungstechnisch unkritisch sind. Problematisch waren dagegen u.a. die eigentliche Nutzungsänderung des Hallenabschnittes in Bezug auf Dieselabgase, Lärmentwicklung, Grundwasserverschmutzung und Einleitgenehmigung. Deshalb wurde das Genehmigungsverfahren einvernehmlich mit allen Beteiligten in zwei Teilgenehmigungen zerlegt: Teil 1 war Rückbau und Neubau der Gleisabsenkung im Bereich der Lokinstandsetzung, Teil 2 die Umnutzung der Hallengleise 135/136 zur Lokinstandsetzung für Dieselloks.



Bestandteil der Umbaumaßnahme war der Rückbau der Gruben in Teilbereichen der Gleise 135 und 136 sowie der Rückbau der Bodenplatte und das Absenken des Bodenniveaus

Die Baustelle konnte durch diese Vorgehensweise praktisch sofort beginnen, da die Genehmigung für Teil 1 innerhalb von 14 Tagen vorlag und man durch das Genehmigungsprozedere nicht behindert war.

Das „schrittweise“ Einholen der Genehmigungen mit schnellstmöglicher Bauausführung brach-

te eine enorme Zeitersparnis mit sich. Dadurch wurde die zeitintensive Vorplanungsphase bei zusätzlicher Optimierung der Baukosten wieder wettgemacht. Gemeinsam mit dem Betreiber war entschieden worden, welche Projektschritte unabdingbar waren und welche nicht benötigt wurden. Beispielsweise war im

Rahmen der Weiterentwicklung der Entwurfsplanung der Nachweis erbracht worden, dass der projektierte Hallenkran für über 75.000 Euro entfallen konnte.

Da auch die Planung, Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung reibungslos ablief, konnte der Zeit- und Kostenrahmen eingehalten werden – und das bei einem Minimum an Bauleitung vor Ort. Grundlage hierfür war die Standardisierung der Ausschreibung, ein hoher Vorfertigungsgrad sowie die Implementierung einer modularen Bauweise. Diese bot die Vorteile eines einfachen, strukturierten Grundkonzeptes, transparenter Preise sowie kurzer Planungs- und Realisierungszeiträume.

Fazit: Die Zielvorgaben der Baumaßnahme verkörperten die Grenzen der Wirtschaftlichkeit. Da sie eingehalten wurden, konnte dieses Bauprojekt umgesetzt werden. Die Einsparung von Baukosten resultierte also nicht in einer Reduktion des Bauvolumens

in der Region, sondern in einer Steigerung.

Durch den Ausbau der Servicestelle „An der Johannisbrücke“ zum Kombiwerk Saarbrücken hat Railion dem neuen Werk eine zukunftsichere Perspektive gegeben. Darüber hinaus hat dieses Bauvorhaben im Nachhinein für die Gestaltung von Servicestellen nach dem Prinzip der modularen Bauweise Modellcharakter erlangt. Der Bauherr macht sich also auf Grund der guten Erfahrungen bei diesem Projekt die Kosten- und Terminvorteile auch in Zukunft zu Nutze.



Für die Lok-Instandhaltung wurden in nur viermonatiger Umbauzeit u.a. zwei ergonomisch günstige Arbeitsplätze mit aufgeständerten Gleisen für Schlosser- und Elektroarbeiten erstellt

Bauherr/Projektleitung:
Railion Deutschland AG,
Mainz

Partner am Bau:

- BTE Stelcon
Deutschland GmbH
- Lauber Stahlbau

— Anzeige

Stelcon[®]
MEHR ALS BETON



Stelcon ist seit ca. 90 Jahren die erste Adresse, wenn es um hochbelastbare Industrieböden geht. Seit mehr als 40 Jahren sind wir der ideale **Partner der Bahn** mit intelligenten Umweltschutz- und Infrastrukturösungen.

Stelcon stellt hochwertige und den neuesten Vorschriften entsprechende Fertigteilelemente her, die sowohl den höchsten Anforderungen des Schienen- und Straßenverkehrs als auch des Umweltschutzes gerecht werden. Diese Elemente sind als Systemlösungen exakt auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnitten.

Hierfür liegen entsprechende Prüfzeugnisse und Zulassungen vor, die uns als **Q1-bestätigter Rahmenvertragspartner** der DB AG qualifizieren.

Im Fall Railion Saarbrücken lieferten wir 2 x 25 m unserer weiterentwickelten **Arbeitsgrube** (siehe Bild), die infolge der modularen Bauweise durch eine erstklassige Konzeption besticht und im Ergebnis eines hervorragenden Baustellenmanagements und einer engen konstruktiven Zusammenarbeit zu einer erheblichen **Kostenreduktion** des gesamten Bauvorhabens führte.

BTE Stelcon Deutschland GmbH

Philippsburger Str. 4
76726 Germersheim

Tel. 07274/7028-0

Fax 07274/7028-119

www.stelcon.de
info@stelcon.de

lauber
STAHLBAU

Elsbachstraße 29
35216 Biedenkopf
Tel. 0 64 61/98 66-0
Fax 0 64 61/98 66 22
www.lauber-stahlbau.de

Industriebau
Metallbau
Stahlbau